

Bürgermeister begrüßt KPÖ-Vorstoß gegen die Spielsucht

Anlässlich der Initiativen der KPÖ-Voitsberg gegen die Spielsucht sandte der Bürgermeister der Stadtgemeinde Voitsberg Ernst Meixner ein Mail, mit welchem er unsere Kampagne unterstützte.

Wir hoffen, dass diese Unterstützung konkret wird und dass der Gemeinderat bei einer seiner nächsten Sitzung Maßnahmen beschließen wird, die dem Wildwuchs an Wettcafés im Stadtgebiet von Voitsberg Einhalt gebieten.

Die insgesamt mehr als 9.000 Unterschriften auf unseren Unterstützungserklärungen würden entsprechende Beschlüsse des Gemeinderates um so mehr rechtfertigen.



Die Barbarasiedlung zeugt vom Aufschwung in Koflach. Foto: Bigshot

PRÜFUNG NOTWENDIG

Ist Köflach pleite?

Wie es zu der Misere gekommen ist, kann man als Außenstehender nur schwer nachvollziehen. Einiges lässt allerdings Bedenken aufkommen.

Wie weit belastet die Therme Nova, deren Vorsitzender des Verwaltungsbeirates Bürgermeister Franz Buchegger ist, die Stadtgemeinde? Die Therme ist trotz einer Schuldenlast der Gemeinde von 38 Mio EUR in Betrieb gegangen und hat bisher 14 Mio EUR an öffentlichen Forderungen verschlungen. Außerdem gibt es eine Ausfallhaftung der Stadtgemeinde, die bei einer Pleite der Therme schlagend wird.

Was hat der Kauf des Fußballstadions und dessen Sanierung nach dem Einbruch eines alten Stollens gekostet?

Wie viel Euro gab die Gemeinde für die Einrichtung des neuen Gemeindezentrums

aus, seit sich die Geschäftspassage geleert hat? Was kostete die Schaffung des Kunsthauses? Wie viele Euro legte die Stadt für die Gestaltung des Stadtbildes samt Errichtung eines Gerinnes und der Fußgängerzone auf den Tisch?

Die opulenten Buffets bei Gemeindeveranstaltungen und Vernisagen dürften in diesem Zusammenhang noch eine Kleinigkeit gewesen sein.

Wie will man der Misere Herr werden? Durch Verkauf der Gemeindewohnungen? Wo doch Arbeit, Essen und Wohnen zu den Gesundheitsbedürfnissen gehören.

Diese Gesundheitsbedürfnisse unterliegen derzeit den höchsten Teuerungsraten.

Anstatt Gemeindewohnungen als Regulator gegen den Mietzinswucher zu halten, wirft man sie dem Kapitalmarkt in den Rachen. Wahrlich ein soziales Denken! Aber offensichtlich entspricht das der Einstellung einer sozialdemokratisch geführten Stadtverwaltung.

Ebenso sozial ist die ins Auge gefasste Erhöhung der Gebühren für die Abwasserbeseitigung. Im Gespräch ist einer Erhöhung bis zu 25%!

Wir sind der Meinung, dass es höchste Zeit ist, die Ursachen der Finanzmisere der Stadtgemeinde Köflach durch die Aufsichtsbehörde aufklären zu lassen und die Ergebnisse der Untersuchungen zu veröffentlichen. Damit wenigstens die politische Verantwortung zu Tage tritt.

ÖDK-Bad Leere Geschäfte statt Spaß im Schwimmbad

Das ehemalige Bad am Gelände des Kraftwerkes Voitsberg war ein Ort der Erholung nicht nur für Betriebsangehörige. Das Gelände wurde allerdings seinerzeit von der Gemeinde Voitsberg nicht gekauft, um das Bad zu erhalten, sondern um Gründe für Betriebsiedlungen zur Verfügung zu haben.

Derzeit lagert dort allerdings nur Schutt. Das ehemalige Bad wurde abgetragen. An seiner Stelle wurde ein Einkaufszentrum errichtet und sogar mit einer neuen Brücke über die Kainach zusätzlich aufgeschlossen.

Inzwischen stehen allerdings alle Geschäftslokale leer. Dafür ist das neue Gemeindebad in der Nähe des Schulzentrums eher klein geraten. Man könnte es als Kinderbad bezeichnen, das nachmittags meist überfüllt ist. Alles Probleme, die es mit dem Erhalt des ÖDK-Bads nicht geben müsste.

BEZ. VOITSBERG

KPÖ



**VOITSBERG
SPRECHSTUNDE
mit KPÖ-Labg.
Claudia Klimt-Weithaler
und DSA Karin Gruber
Di. 25. 9. 2007**

**10.00 bis 12.00 Uhr,
bei der KPÖ Voitsberg,
C.-v.-Hötzendorfstraße 29,
Tel. 03142 / 22421**

Sie erreichen uns im KPÖ Büro
C.v. Hötendorfstraße 29 jeden:
Montag 10 bis 14 Uhr
Mittwoch 13 bis 17 Uhr